

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 77 (1968)
Heft: 6

Artikel: Ein Rotkreuzdorf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-975226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Feierliche Grundsteinlegung für das neue Dorf! Sie fand am 3. Juli des vergangenen Jahres statt.



Die Patin des neuen Dorfes, Frau Degasperis, Gattin des ehemaligen italienischen Ministerpräsidenten, durchschneidet am Tage der Dorfeinweihung das Band, das den Weg zum Dorf versperrte.



Aus einem zerstörten Weiler konnten die Glocken gerettet werden. Sie läuteten nun dem neuen Dorf zur Einweihung.



Ein Rotkreuzdorf

Eine alte Frau — sie zählt weit über achtzig Jahre — mit verwittertem Gesicht streicht gerührt über das blanke Holz des Treppengeländers, das zu dem weissgetünchten Backsteinbau gehört. Dann schweift ihr Blick in die Ferne, über die übrigen ähnlichen Bauten, die in gefälliger Anordnung in dem kleinen Hügelland am Waldsaum stehen. Achtzehn Monate hat sie bei Freunden notdürftig Unterkunft





Drei Fahnen zierten den Dorfplatz: die Rotkreuzfahne, die italienische Flagge und die Schweizer Fahne.



Unter den Hunderten von Zuschauern hatten sich auch viele Kinder eingefunden.



Feierliches Spiel umrahmte die Einweihungsstunde, die am 16. Juni dieses Jahres viele Gäste in das etwa tausend Meter hoch gelegene Dorf geführt hatte.

gefunden, nun wird sie in eines dieser Häuser einziehen. Achtzehn Monate — das ist eine lange Zeit. Damals, es war am 4. November 1966, hatte ein Bergsturz, verursacht durch die Wasser, die mit der Eisschmelze von den Berghöhen zu Tal stürzten, drei Weiler der Provinz Trento zerstört und über hundert Menschen obdachlos werden lassen.

Heute steht, ein wenig höher gelegen, ein neues Dorf. Es trägt zur Erinnerung an die grosszügigen Spender den Namen

«Schweizerisch-italienisches Rotkreuzdorf». Von den insgesamt fünf Millionen Schweizer Franken, die die Bevölkerung unseres Landes zugunsten der Flutwassergeschädigten in Oberitalien gespendet hatte, war eine Million für die Gemeinde Valfloriana bestimmt gewesen, damit man für die Bewohner der zerstörten Weiler Ischiazza, Maso und Casatta neue Heimstätten bauen konnte. Die Grundsteinlegung im Juni des vergangenen Jahres bildete den Anfang zur Verwirklichung des Planes. Doch es

verging ein ganzes Jahr, bis die acht soliden Häuser erstellt waren.

Dreissig Wohnungen — wer darf sie bewohnen? Bis zum Tage der offiziellen Einweihung herrschte grösste Spannung und Erwartung unter den künftigen Dorfbewohnern: Erst die mit einer Auslosung verbundene Schlüsselübergabe sollte die Frage lösen. Professor von Albertini, dem ehemaligen Präsidenten des Schweizerischen Roten Kreuzes, fiel die ehrenvolle Aufgabe zu, den der Reihe nach aufgerufenen Män-



nern und Frauen die Schlüssel zu übergeben. «Mille grazie!» Der Dank und die Freude galten nicht nur den anwesenden Gästen, sondern ebenso sehr dem ganzen Schweizervolk, dessen Grosszügigkeit in der Gemeinde Valfloriana unvergesslich bleiben wird.

Im Mittelpunkt der Feier stand die Schlüsselübergabe an die Bewohner des neuen Dorfes. Der ehemalige Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes nahm sie vor. *Aufnahmen: ebb.*